

Senkung des Wahlalters die falsche Antwort

Zum Interview mit dem Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung, Thomas Krüger, („Ich bin für Wahlen ab 14“)

Die Forderung von Thomas Krüger nach einem Absenken des Wahlalters auf 14 Jahre ist angesichts der aktuellen politischen Entwicklung in den USA, der Türkei oder Polen gerade nicht die richtige Antwort auf die heutigen Herausforderungen. Eine deutlich jüngere Wählerschaft dürfte einerseits kaum die Folgen ihrer Wahlentscheidungen er messen können, andererseits besteht die Gefahr, dass sehr junge Heranwachsende aufgrund mangelnder Erfahrung empfänglicher für die Versprechungen von Populisten sind.

Zudem könnte seine Aussage „Die AfD kann ein Weckruf für die parlamentarische Demokratie sein“ als verharmlosend verstanden werden; so erschiente das Votum für die AfD als tatsächliche Wahlalternative – ein Trugschluss.

Menschen – dabei habe ich auch die Deutschen, insbesondere die Anhänger des Despoten Erdogan im Blick – zu erreichen.

Ein offenbar so unterschätztes wie heutzutage nicht mehr übliches, aber wirksames Mittel gegen diese drohenden Gefahren ist der Einsatz von Literatur. Dabei eigneten sich schon kleine Fabeln wie „Die Wasserschlange“ von Lessing/Aesop oder das Gedicht „Die Reichsgeschichte der Tiere“ von Pfeffel, um ein grundsätzliches Misstrauen gegenüber autoritären Strukturen und Tyrannen zu säen.

Es ist noch nicht zu spät, die Deutschen und Deutschen für die Gefahren durch den Verlust rechtsstaatlichen Handelns zu sensibilisieren. In einer gemeinsamen Aktion könnten über die Multiplikatoren in allen Schulen, Ausbildungseinrichtungen und Integrationskursen noch vor den Wahlen die Menschen erreicht werden.

Diskussionen sind nun zur Genüge geführt worden, es müssen endlich Maßnahmen ergriffen werden, um die

Bonner SA
vom 9.03.2017

Claudia Rang,
Bonn